



 DIE AUTOREN



Dominik Genking ist Grundschullehrer in Mannheim. Dominik ist begeisterter Sport- und Klassenlehrer einer ersten Klasse und hat nach seinem Studium den Master of Science in Sportwissenschaft absolviert. Nebenher ist er Mitorganisator der jährlich stattfindenden Sportlehrerfortbildung in Heidelberg.



Robert Zimmermann ist Grundschullehrer in Weinheim. Nach dem Lehramt-Studium an der PH Heidelberg absolvierte Robert den Master of Science in Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der PH. Dort promovierte er zum Thema „Bewegtes Lernen“.

Vielen Dank an Anna und Stefan aus dem WIMASU-Team, die Erfahrungen aus ihren vielen Minigolf-Stunden an der Schule haben einfließen lassen.

INHALT

Vorwort „Minigolf im Sportunterricht“	3
Erfahrungsbericht: Minigolf im Sportunterricht	4
Beschreibung der Unterrichtsidee	5
Übersicht der Warm-Up Spiele:	9
1. Stunde: Einführung in das Minigolfspielen	11
2. Stunde: Materialerfahrungen & Schulung koordinativer Fähigkeiten	12
3. Stunde: Was macht eine gute Minigolfbahn aus?	13
4. Stunde: Wir erproben & verändern Minigolfbahnen	14
5. Stunde: Wir planen und bauen unsere eigene Minigolfbahn	15
Kreative Ideen für die Lehrkraft zum Aufbau von Minigolfstationen	16
6. Stunde: Wir reflektieren und verbessern unsere Bahnen	17
7. Stunde: Wir spielen ein Abschlussturnier	18
Über Wimasu	19
Anhang	20

 IMPRESSUM

© WIMASU GmbH 2020
 Alle Rechte vorbehalten.
 Alle Nachdrucke und digitale Weitergabe nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung.

<https://wimasu.de/shop/minigolf>
 1. Version

Redaktion: Christoph Walther, Janes Veit
 Lektorat: Johanna Wickert
 Illustrationen, Satz und Layout: Nao Matsuyama, Julia Schäfer
 Fotos: Janes Veit

 DIESES DOKUMENT ZITIEREN

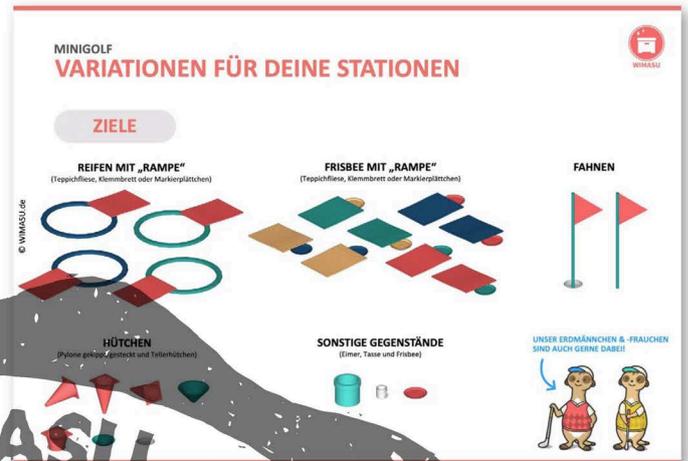
Dieses Dokument zitieren:
 Genkinger, D. & Zimmermann, R., (2020).
 Minigolf im Sportunterricht
 Eingeschränkter Zugriff am DATUM unter
<http://www.wimasu.de/shop/minigolf>

TIPPS ZU DEN MINIGOLF-ZIELEN (BZW. „LÖCHERN“):

Grundsätzlich ist auch bei der Wahl des Ziels der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen für ihre Bahnen von Jogurtbecher bis hin zu Turnschuhen beinahe alles, was sie finden konnten. Schön ist es, wenn der Ball in etwas hineinfällt z.B. in das Loch für einen Reckpfosten. Aus sportmotorischer Sicht sind andere Krafteinsätze nötig, wenn ein Ziel zum Umfallen gebracht werden soll (z.B. Kegel). Denn wenn ein Gegenstand zu Fall gebracht werden soll, ist es clever diesen mit möglichst viel Schwung zu treffen. Soll ein Ball in ein Loch oder ähnliches hineinfallen, muss die Kraft des Schläges differenziert und angepasst werden. Unter der Perspektive der Lärmentwicklung können umfallende Kegel zudem das Stresslevel der Akteure in der Sporthalle erhöhen und „unaufgeräumte“ Bahnen schnell zu Konflikten führen. Deshalb präferieren wir Bahnen mit Zielen, bei denen der Ball in etwas hineinfällt.

HINWEISE ZUM AUFBAU

Soll verhindert werden, dass die Minigolfbälle durch die Sporthalle rollen oder oft die Bahn verlassen, sollte man den Kindern einen Tipp für den Bau von Banden geben. In der Sporthalle eignen sich dazu bspw. Holzstäbe, Seile oder besser Tautape, Hallenwände und Langbänke. Aufbauten mit identischer Schlagrichtung helfen das Risiko weiter zu minimieren, dass fremde Bälle auf die eigene Bahn rollen. Idealtypisch können hier die Bahnen nebeneinander in einer Gasse mit Spielrichtung zur Wand aufgebaut werden. Je nach Platz eignet sich aber auch eine Sternform. Hierbei wird von der Mitte der Sporthalle zu den Hallenwänden gespielt. Wir verzichten daher auf einen Aufbau in Form eines Rundgangs, wie dieser meist auf Minigolf-Anlagen üblich ist. (siehe Aufbau-Planer)



HINWEIS ZUR PUNKTEVERGABE

Beim Minigolf werden normalerweise durch das Zählen der benötigten Schläge zum Ziel Gewinner und Verlierer bestimmt. Normalerweise darf der Spielende nur sechs Schläge zum Erreichen des Ziels benötigen. Sonst werden auf der Punktekarte automatisch sieben Schläge eingetragen, auch wenn die Bahn bis dahin nicht beendet wurde. Zwar möchte auch unsere Klasse diese Norm im Sportunterricht erleben und wir ermöglichen ihnen auch am Ende der Unterrichtseinheit eine Turnierform, möchten aber in den ersten Unterrichtsstunden diese Leistungsorientierung und die damit eingehenden ambivalenten Erlebnisse vermeiden. Denn uns geht es in erster Linie darum, soziale, kognitive und kreative Prozesse bei den Lernenden anzustoßen. Deshalb verzichten wir in den ersten Unterrichtsstunden auf das Zählen der Schläge an den einzelnen Bahnen und benutzen Spielpläne, die lediglich dokumentieren, ob die Bahn bespielt wurde. Diese Variante des Laufzettels ermöglicht allen, den Überblick über die absolvierten Bahnen zu behalten. Gleichzeitig wird die Dokumentation der erbrachten Leistungen geübt (siehe „Vorlage Spielplan“).

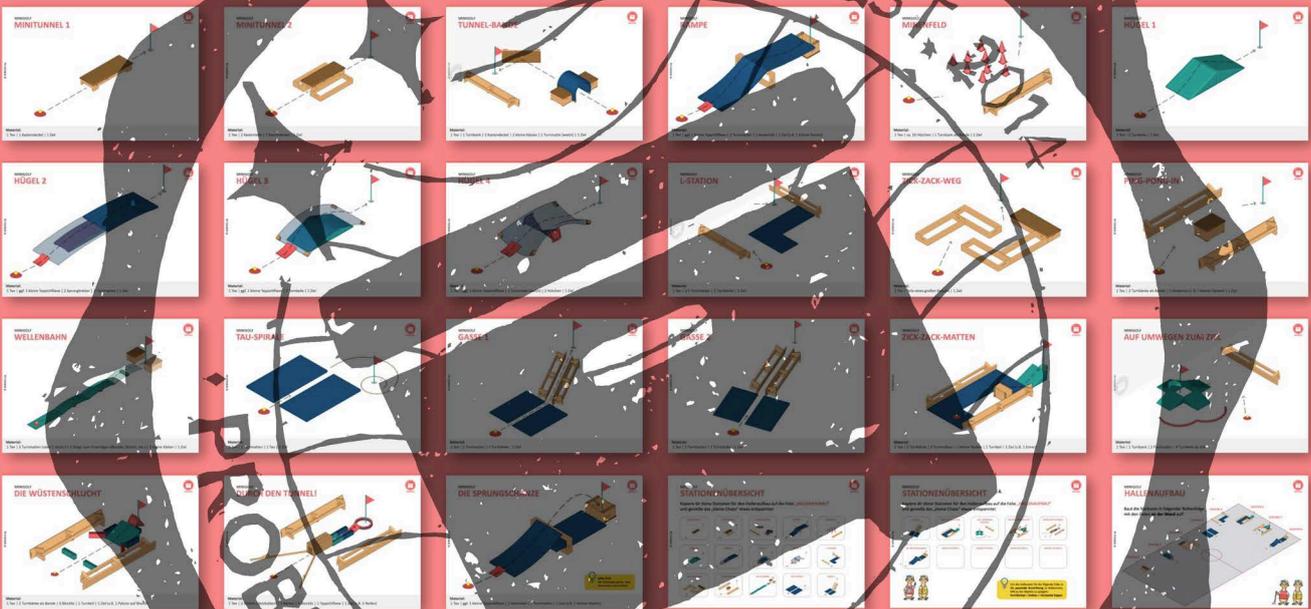


ÜBERSICHT DES MATERIALS

STATIONSMATERIAL



DIE STATIONEN



TURNIER



EIGENE BAHNEN & REFLEXION



1. STUNDE EINFÜHRUNG IN DAS MINIGOLFSPIELEN

MATERIALBEDARF

Aufbaukarten der Stationen, Schläger, Laufzettel für die Stationen

VORBEREITUNG

Je nach vorhandenem Material und Klassengröße sollten im Vorfeld etwa sechs bis acht Stationen aus den Materialvorgaben ausgewählt werden. Zudem sollten die Stationen in der Halle so geplant werden, dass die Ziele in Richtung Wand ausgerichtet werden.

BEWEGUNGSINTENSIVER OFFENER ANFANG

Zu Beginn der Unterrichtsstunde wählen die Kinder ihr Anfangsspiel vom Spieleplakat „[Time to play](#)“. Die Unterrichtseinheit Minigolf ist für die Kinder eher bewegungsarm. Wir empfehlen daher den Unterrichtseinstieg „Time to play“, um den Kindern eine kurze, aber hochintensive Bewegungszeit zu Beginn der Stunde zu ermöglichen. Sind Minigolfbahnen schon aufgebaut oder liegt Material in der Sporthalle bereit, müssen die Bereiche entsprechend mit Pylonen markiert werden und dürfen nicht berührt oder übersprungen werden. Im weiteren Verlauf der Einheit können die Spiele mit Schläger immer abwechselnd mit bereits bekannten kleinen Spielen (z. B. „Toasterfangen“) eingesetzt werden.

WARM-UP UND EINSTIEG IN DIE UNTERRICHTSREIHE

Zunächst besprechen wir mit den Kindern, welche Erfahrungen sie schon mit Minigolf haben und was das Ziel des Spiels ist. Einige Kinder können bereits die richtige Schlägerhaltung vorzeigen und ich ergänze weitere Möglichkeiten lehrerzentriert. In der Grundschule spielen wir mit den vorhandenen Hockeyschlägern und unterschiedlichen Bällen. Im Anschluss daran zeigen wir ihnen zwei Möglichkeiten, wie man zur Bahn stehen kann und den Ball schlägt (siehe Bildkarten). Nun können die Kinder in der Sporthalle ihre ersten Erfahrungen sammeln. Einfache Aufgaben, wie zum Beispiel den Ball auf den Linien zu führen, den Ball zielgenau zum Partner bzw. zur Partnerin schlagen, Schattenlauf, Linienfangen oder das Spiel „Balljagd“ können gespielt und ausprobiert werden.



AUFBAU & ORGANISATION

Nachdem die Kinder ihre ersten Erfahrungen mit dem Schläger und den unterschiedlichen Bällen gemacht haben, besprechen wir die Sicherheitshinweise für den anschließenden Transport der Kleingeräte und bauen die Minigolfbahnen in Kleingruppen mit Stationskarten gemeinsam auf (vgl. „Spielerisch zum Geräteführerschein“, WIMASU). Gemeinsam mit der Klasse können die Spielregeln auf einem Plakat festgehalten und falls nötig durch die Lehrkraft ergänzt werden. Nachdem wir die Regeln festgelegt haben, dürfen die Kinder in Kleingruppen an ihrer Station spielen. Falls die Zeit es noch zulässt und die Kinder gelangweilt oder ungeduldig werden, können auch die anderen Stationen bespielt werden.

TIPP

Wir geben jeder Kleingruppe einen Schläger und einen Ball, nachdem die Station aufgebaut wurde. Der Schläger und der Ball bleiben bei einem Wechsel der Stationen an der jeweiligen Station liegen. Die Kleingruppen sollten erfahrungsgemäß nicht mehr als vier Kindern bestehen.



¹ Bei „Time to play“ spielen die Kinder ein Bewegungsspiel aus den Aufwärmspielen ab dem Moment, in dem sie nach dem Umkleiden die Halle betreten. Die Spiele müssen den Kindern bekannt sein, bzw. nach und nach eingeführt werden und so organisierbar sein, dass Kinder jederzeit neu hinzukommen können. Jedes Spiel sollte als Symbol bekannt sein. Das jeweils aktuelle Spiel hängt oder liegt als Symbolkarte aus, sodass alle Kinder sofort wissen, was gespielt wird. Viel Spaß!

ÜBER WIMASU



Wir machen Sportunterricht (kurz: WIMASU) wurde von Sportlehrkräften gegründet. In den Unterrichtserien und Materialien steckt viel Erfahrung und Liebe zum Detail. Wir versuchen, neue Impulse für den Sportunterricht zu geben, aber auch bereits etablierte Sportarten für den Unterricht ansprechend aufzubereiten. Die Materialien werden digital bereitgestellt und können an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt versuchen wir, die Materialien so darzustellen, dass die Lehrkraft und die Schülerinnen und Schüler motiviert sind, gemeinsam Sport zu machen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Claßen, S. (2016):** Minigolf in der Turnhalle. Schülerinnen und Schüler einer Grundschule gestalten ihre eigene Bahnen und organisieren ein Minigolfturnier. Sportpädagogik, 40 (6), 8-13.
- Wehren, B. (2008):** Minigolf im Sportunterricht. Spannende Minigolfbahnen zum einfachen Nachbauen und schnellen Spielen. Offenburg: Mildenerger Verlag.
- Uschi Selchow/Beate Holgreve:** Minigolf in der Schule. In: SportPraxis 6/2002, Limpert Verlag
- Matthias, R.:** Ein Minigolfprojekt. In: Sportpädagogik 4/1994.
- Moosmann, K. (2017).** Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele (4. Aufl.). Limpert-Verlag.
- Verlemann, Stephan (2006).** Die Minigolfbahn in der Turnhalle. Eigenverlag ehemals Moderner-unterricht.de

Haftungsausschluss

Unsere Veröffentlichungen stellen nur generelle Anleitungen für Sportübungen dar. Sportübungen unterliegen sich laufend fortentwickelnden sportwissenschaftlichen Erkenntnissen. Daher garantieren wir nicht, dass die Anleitungen zu jedem Zeitpunkt den aktuellen Erkenntnissen entsprechen. Weiterhin kann auch kein Erfolg der Übungen garantiert werden. Generell gilt: Jeder Nutzer muss bei der konkreten Ausführung der vorgestellten Übungen selbst für eine sichere Übungsumgebung sorgen. Für den Fall, dass dies nicht möglich ist, sollte keine Übung ausgeführt werden.



MINIGOLF

STATIONSEINTEILUNG



STATION 1

STATION 2

STATION 3

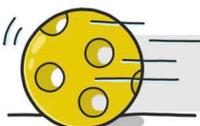
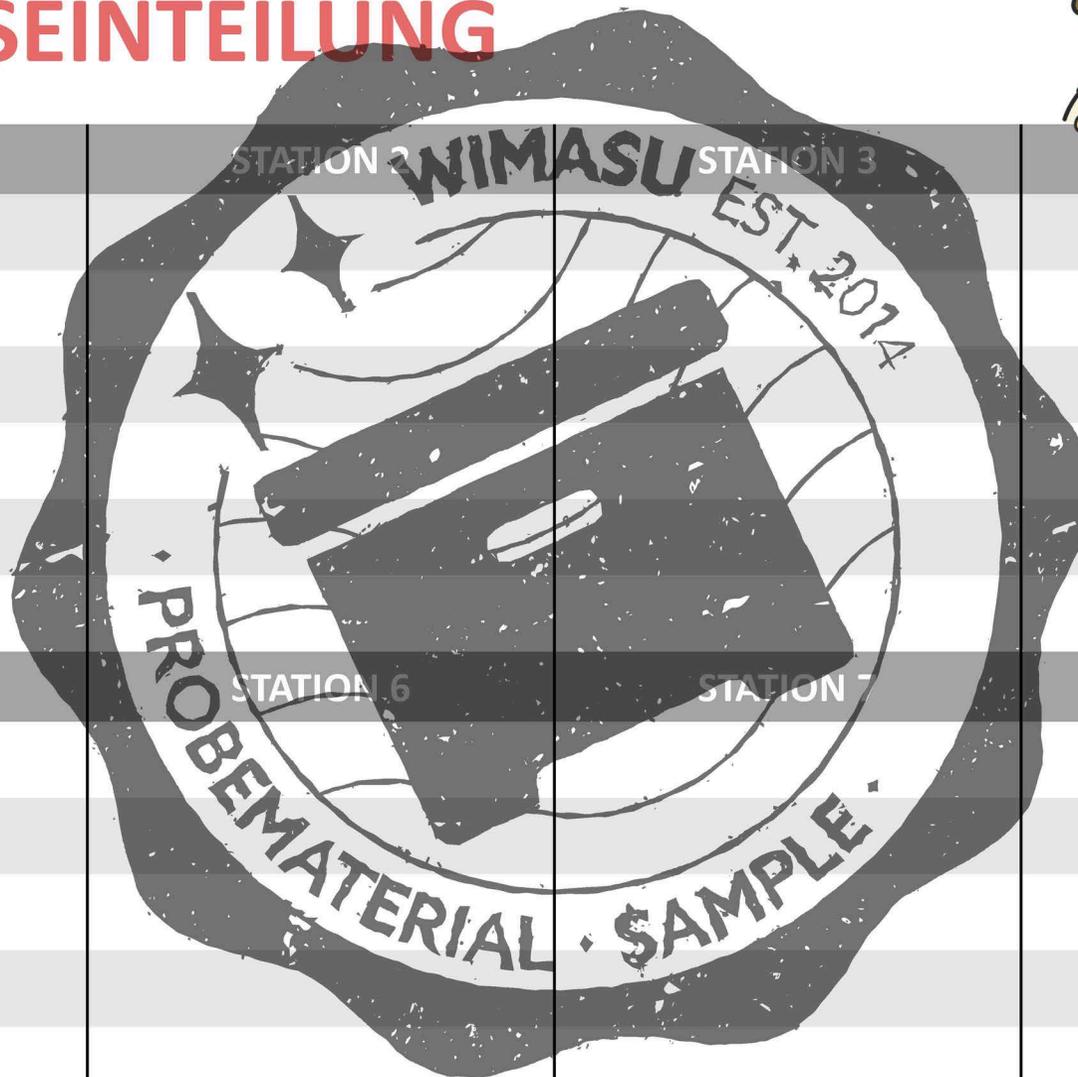
STATION 4

STATION 5

STATION 6

STATION 7

STATION 8



NAME: _____



NAME: _____



BAHNEN-CHECKLISTE

BAHNEN-CHECKLISTE

Hast du die **Minigolf-Bahn** gespielt? Bei Ja, kreuze an!

Hast du die **Minigolf-Bahn** gespielt? Bei Ja, kreuze an!

NAMEN	BAHN 1	BAHN 2	BAHN 3	BAHN 4	BAHN 5	BAHN 6	BAHN 7	NAMEN	BAHN 1	BAHN 2	BAHN 3	BAHN 4	BAHN 5	BAHN 6	BAHN 7
	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja												
	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja												
	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja												
	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja												

© WIMASU.de



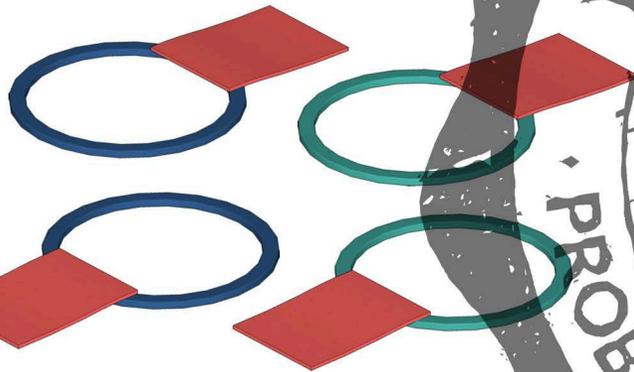
MINIGOLF

VARIATIONEN FÜR DEINE STATIONEN

ZIELE

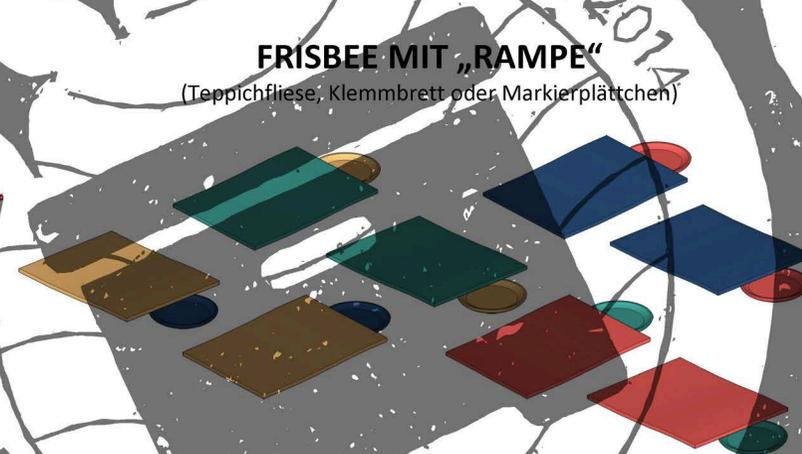
REIFEN MIT „RAMPE“

(Teppichfliese, Klemmbrett oder Markierplättchen)

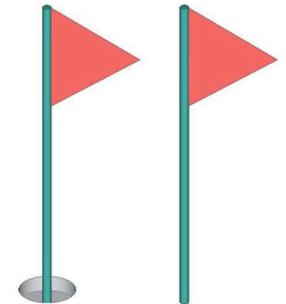


FRISBEE MIT „RAMPE“

(Teppichfliese, Klemmbrett oder Markierplättchen)

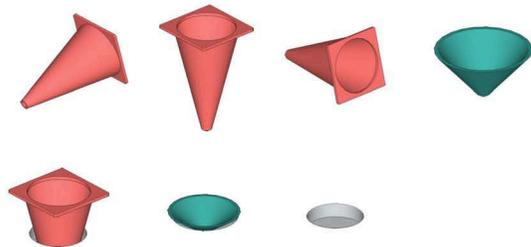


FAHNEN



HÜTCHEN

(Pylone gekippt/gesteckt und Tellerhütchen)



SONSTIGE GEGENSTÄNDE

(Eimer, Tasse und Frisbee)

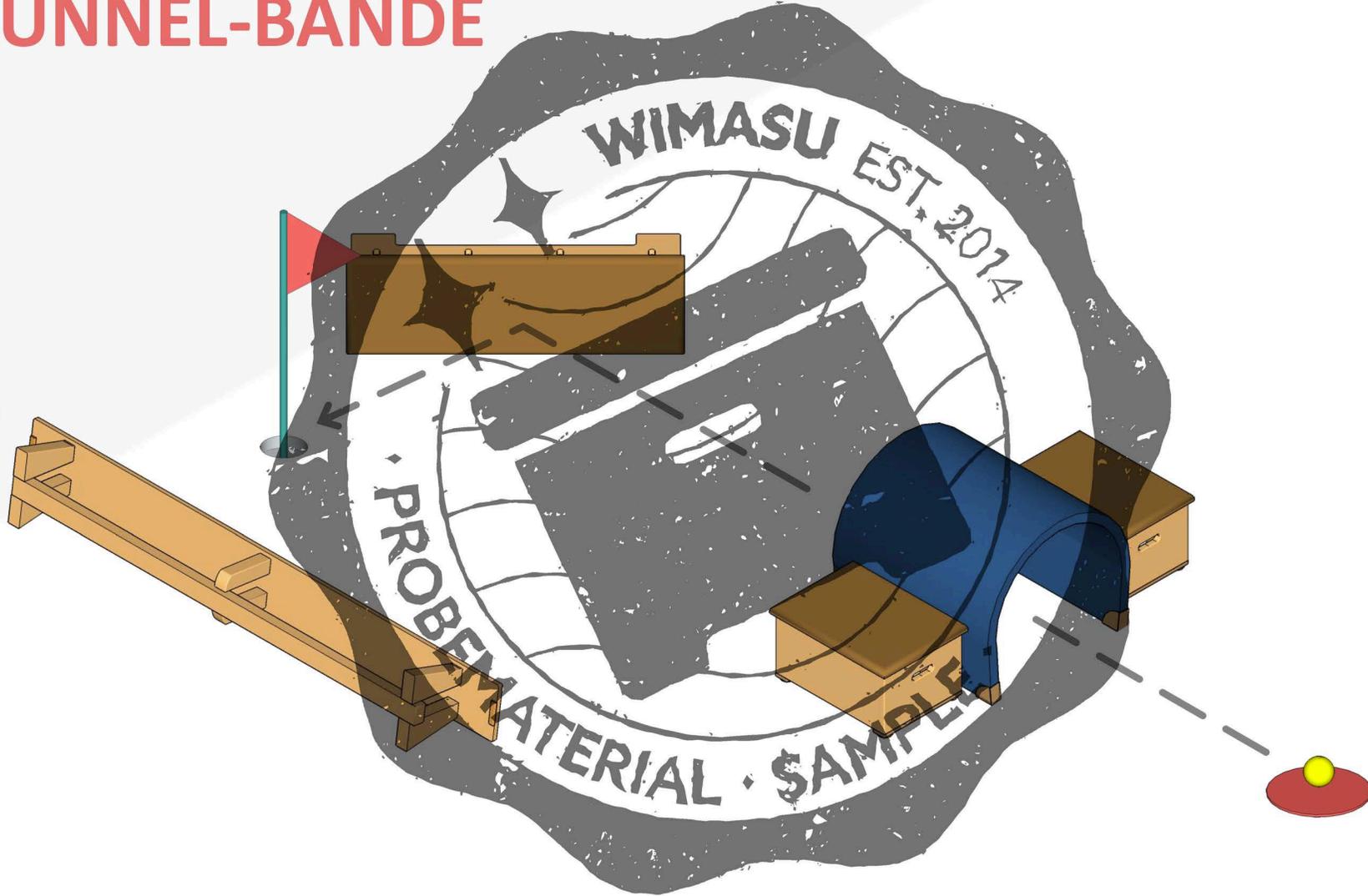


UNSER ERDMÄNNCHEN & -FRAUCHEN
SIND AUCH GERNE DABEI!



MINIGOLF

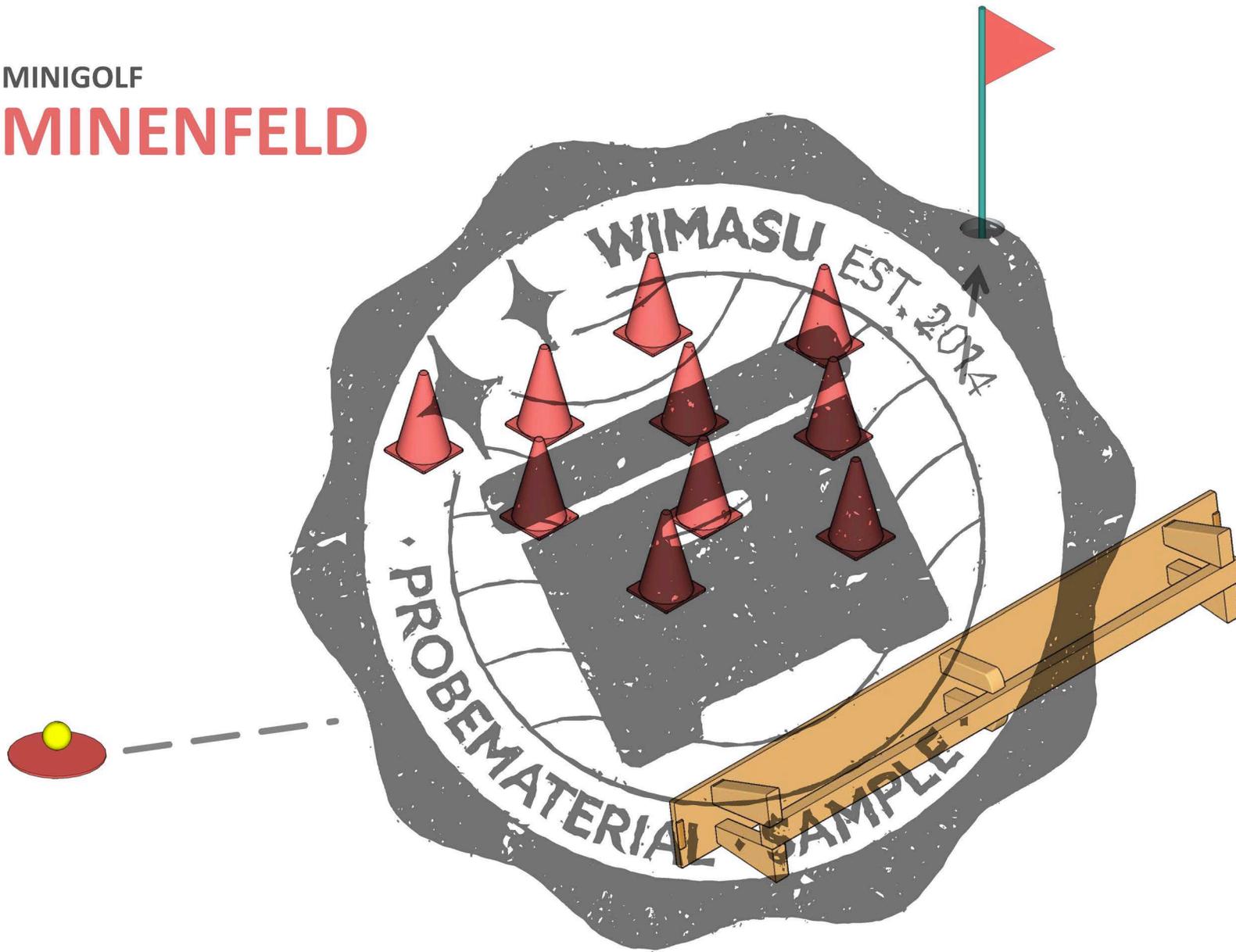
TUNNEL-BANDE



Material:

1 Tee | 1 Turnbank | 1 Kastendeckel | 2 kleine Kästen | 1 Turnmatte (weich) | 1 Ziel

MINIGOLF MINENFELD

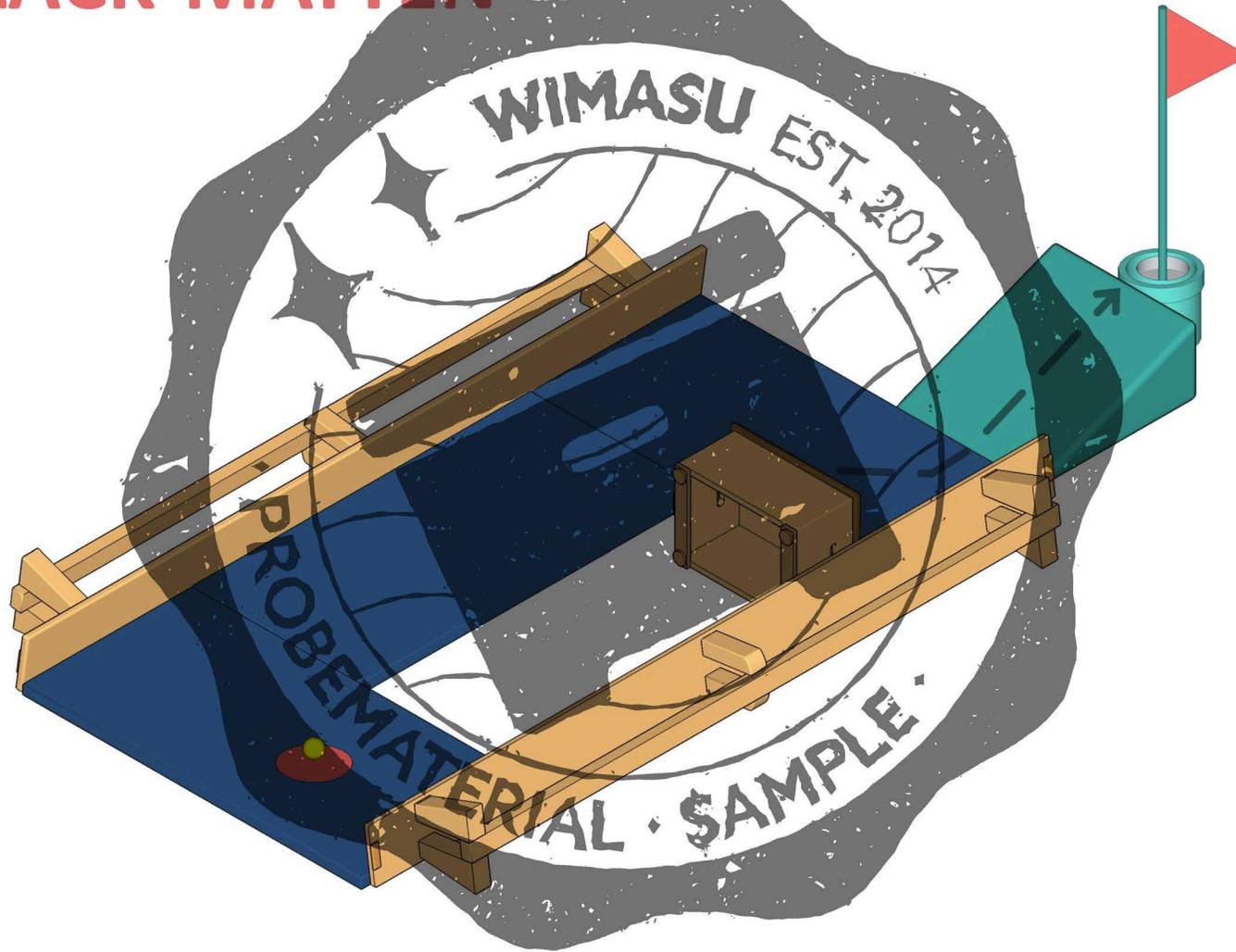


Material:

1 Tee | ca. 10 Hütchen | 1 Turnbank als Bande | 1 Ziel

MINIGOLF

ZICK-ZACK-MATTEN

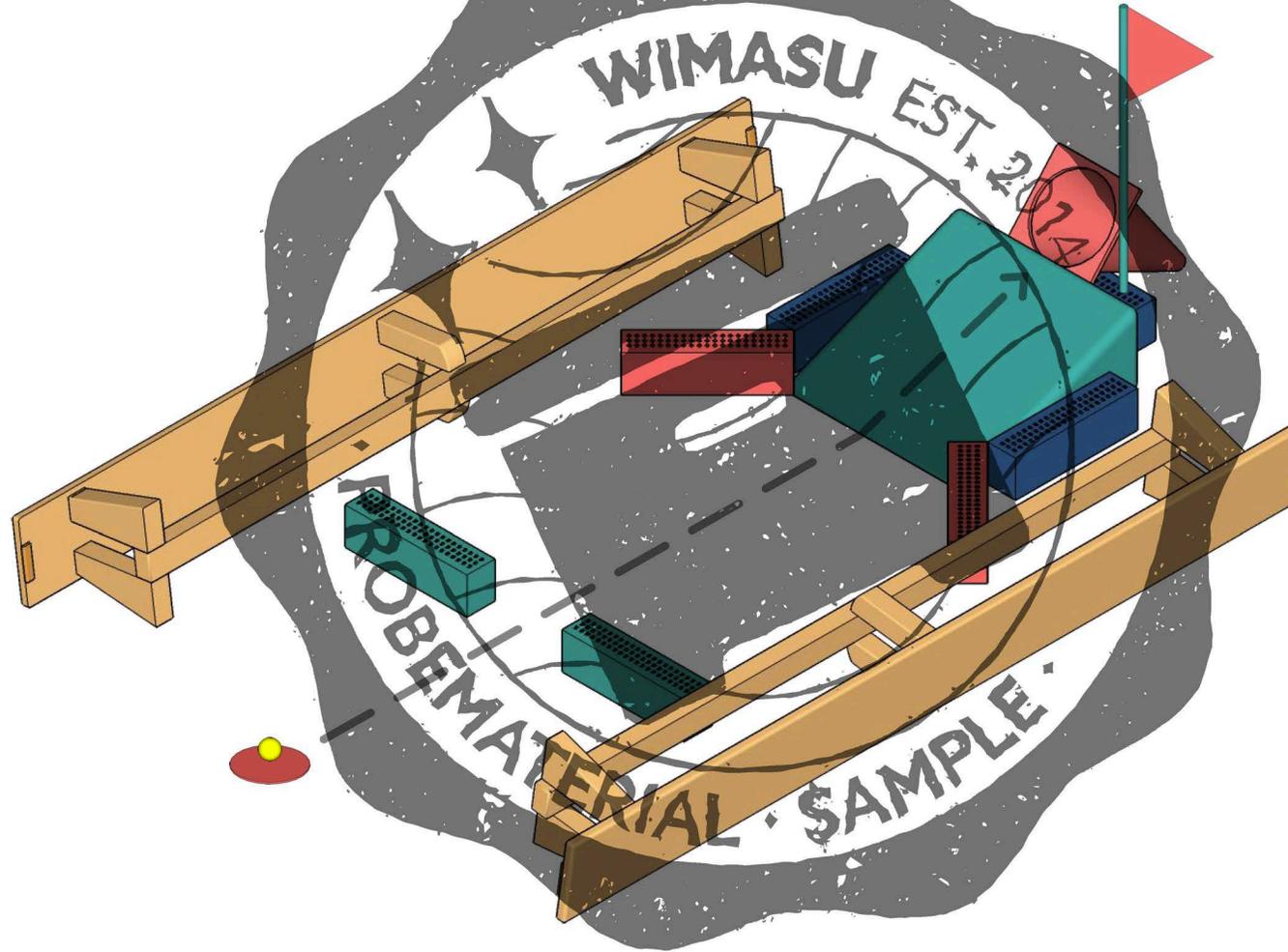


Material:

1 Tee | 2 Turnbänke | 3 Turnmatten | 1 kleiner Kasten | 1 Turnkeil | 1 Ziel (z.B. 1 Eimer)

MINIGOLF

DIE WÜSTENSCHLUCHT



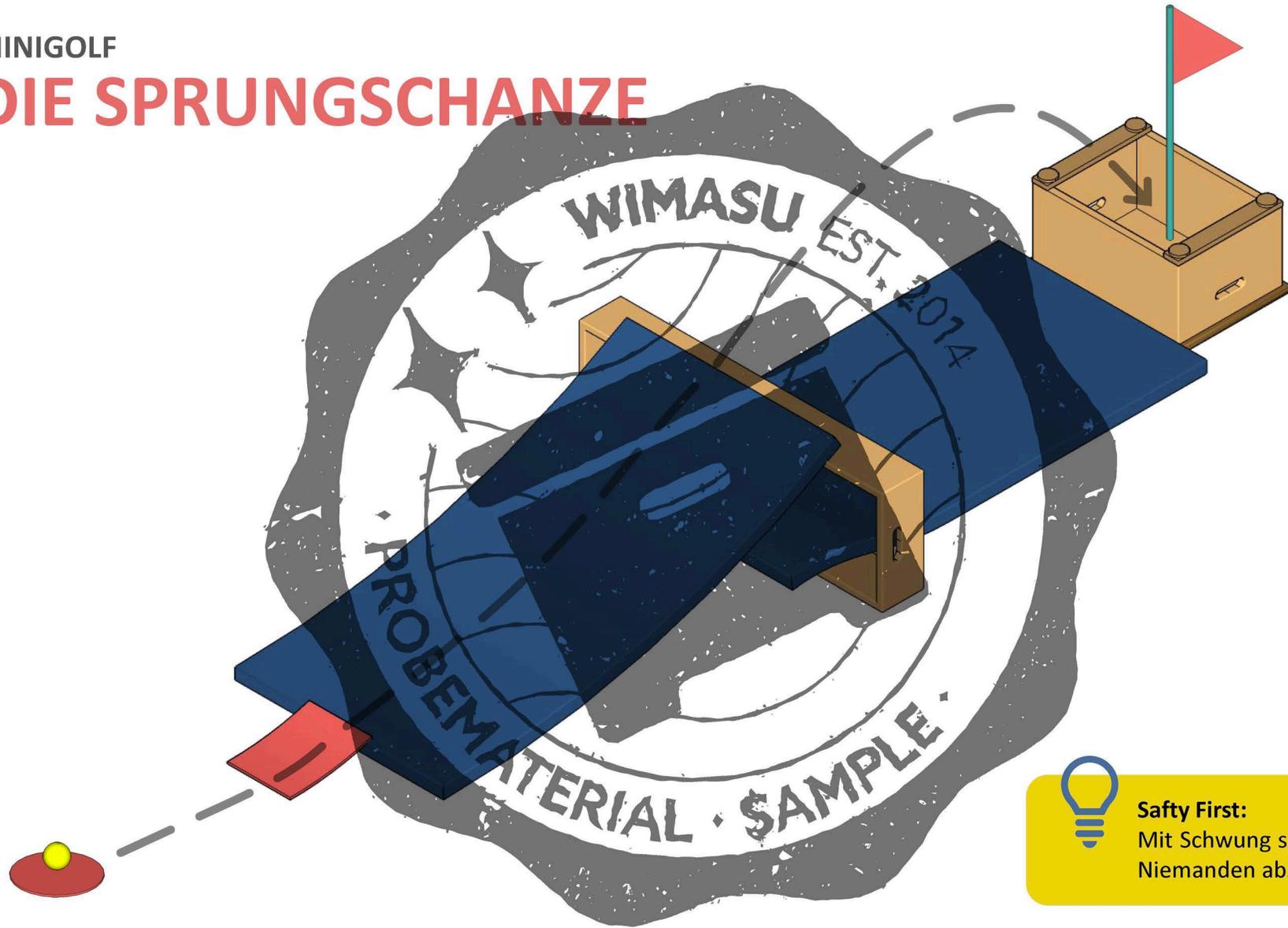
© WIMASU.de

Material:

1 Tee | 2 Turnbänke als Bande | 6 BlockXs | 1 Turnkeil | 1 Ziel (z.B. 1 Pylone auf BlockX)

MINIGOLF

DIE SPRUNGSCHANZE



Safty First:

Mit Schwung spielen, aber
Niemanden abschießen!

Material:

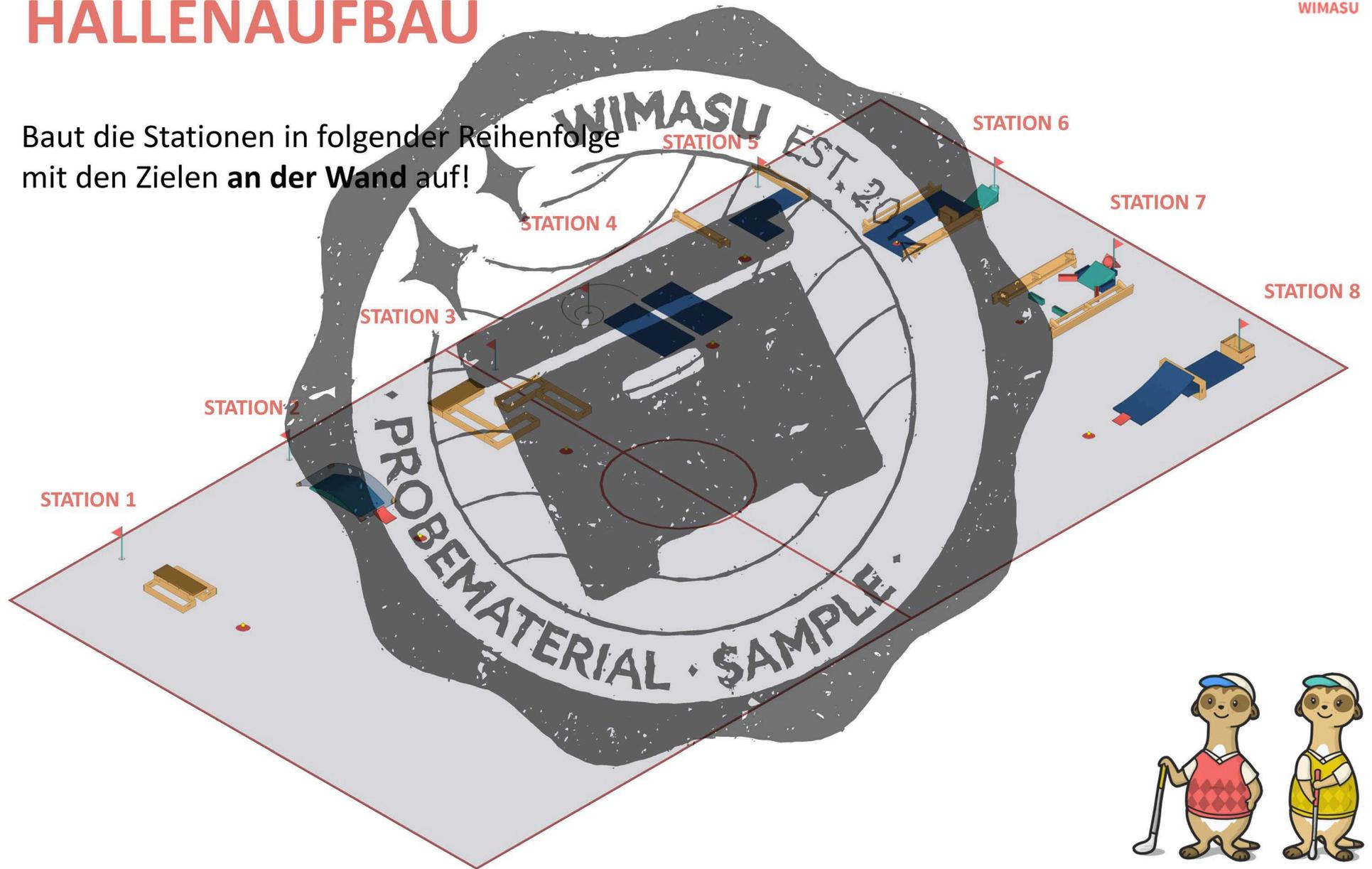
1 Tee | ggf. 1 kleine Teppichfliese | 1 Kastenteil | 2 Turnmatten | 1 Ziel (z.B. 1 kleiner Kasten)

MINIGOLF

HALLENAUFBAU



Baut die Stationen in folgender Reihenfolge mit den Zielen **an der Wand** auf!



MINIGOLF

URKUNDE

MINIGOLF

URKUNDE

ERREICHTE BEIM
1. MINIGOLF-TURNIER
DER KLASSE DEN

..... **PLATZ**

ERREICHTE BEIM
1. MINIGOLF-TURNIER
DER KLASSE DEN

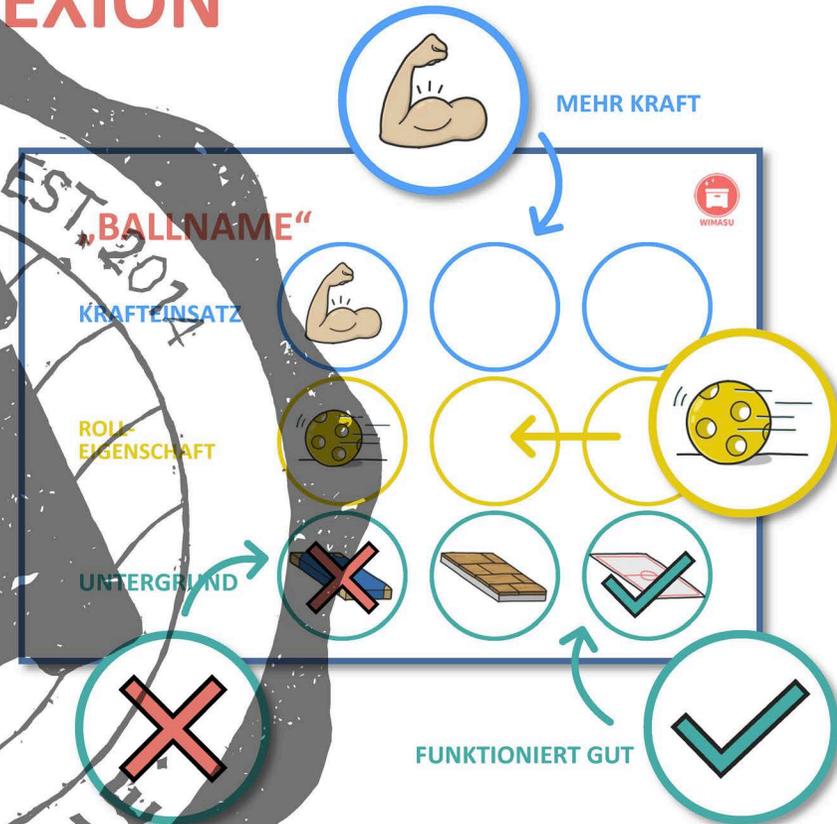
..... **PLATZ**

MINIGOLF

MATERIALERFAHRUNG & REFLEXION

In der anknüpfenden **Reflexionsrunde** besprechen wir anschließend an die Ausgangsfrage, warum einige Bälle besonders gut an den Bahnen funktionieren und Bahnen mit anderen Bällen kaum bespielbar sind.

siehe Vorlage „Welcher Ball?“



Der „Bälle-Regler“ dient zur Visualisierung:

- Gemeinsam legen bzw. kleben wir Symbole je Vorlage pro Ball (z.B. Puck oder Schaumstoffball)
- **Generell gilt:**
Je mehr Symbole gelegt werden, desto **besser rollt oder gleitet der Ball** bzw. desto **mehr Kraft** benötigt man



Die **Steckbriefe** sollten im weiteren Verlauf der Einheit **sichtbar** sein, damit die Schüler*innen für ihre entwickelten Bahnen auch einen geeigneten Ball finden.